

Ergebnisse des Bremer Modellprojekts „Mobilpunkt“

Ansätze für Car-Sharing im öffentlichen Raum

Knappes Gut Parkplatz

Alle Städte leiden unter dem Parkplatzproblem. Mit der immer noch zunehmenden Zahl an Pkws steigt der Bedarf, der Raum aber ist begrenzt, besonders in hochverdichteten Innenstadtquartieren. Um sowohl die Verkehrssituation als auch das Wohnumfeld zu verbessern, unterstützt Bremen neben ÖPNV, Rad- und Fußverkehr auch moderne Mobilitätsdienstleistungen wie das Car-Sharing.

Car-Sharing - schont die Umwelt und stärkt den Umweltverbund

Ein Car-Sharing Fahrzeug ersetzt im Durchschnitt 5 bis 7 Privatautos, je nach Qualität des Angebotes. Die strikt nutzungsabhängige Abrechnung (eine Kombination aus Zeit- und Kilometertarif) führt zu einer deutlich geringeren Pkw-Nutzung und damit zur Reduktion von Schadstoff- und Lärmemissionen.

Wie viele Öffentliche Verkehrsunternehmen bietet auch die BSAG seit 1998 ein Kombi-Angebot von Jahreskarte mit Car-Sharing an. Jeder dritte Car-

Sharing-Kunde nutzt die preisgünstigen Kombi-Tarife für Bus, Bahn und Stadtautos.



Car-Sharing im öffentlichen Straßenraum

Damit Car-Sharing reibungslos funktioniert und viele Menschen erreicht, braucht es Car-Sharing-Stationen mit fest reservierten Parkplätzen, die schnell und bequem erreichbar sind. Entsprechende Flächen sind gerade dort, wo die Notwendigkeit zur Rückgewinnung von Straßenraum am größten ist, oftmals nur im öffentlichen Straßenraum vorhanden. Das gilt besonders in dicht bebauten Wohn- und Mischgebieten.

Modellversuch Öffentliche Mobilitätsstation

Die Weiterentwicklung von Car-Sharing wird in Bremen seit vielen Jahren von der Stadtverwaltung gefördert. Inzwischen nutzen ca. 3.500 Kunden die rund 100 Fahrzeuge des Anbieters cambio StadtAuto Bremen. Im Rahmen des europäischen VIKING-Projektes bereitete Bremen das Pilotprojekt "Öffentliche Mobilitätsstation" vor. Die Stationen im öffentlichen Straßenraum verknüpfen



Radverkehr, ÖPNV und Taxi mit Car-Sharing. Die Standorte der beiden Pilotstationen liegen in dicht besiedelten Bremer Innenstadtquartieren.



mobil.punkt: Mobil nach Lust und Laune

Die beiden Mobilpunkte befinden sich in unmittelbarer Nähe von ÖPNV-Haltestellen. Bei einer Station wurde auch ein Taxisstand integriert, der zweite Standort befindet sich in der Nähe des Hauptbahnhofs. Zu beiden Stationen gehören jeweils 5 Car-Sharing-Stellplätze sowie eine Abstellanlage für 10 Fahrräder. Ergänzt wird der Umsteigepunkt durch Informationen über den ÖPNV sowie über andere Verkehrsmittel.



Wichtiger Bestandteil bei der Gestaltung der Stationen war die Entwicklung eines ansprechenden Corporate Designs. So wurde die Bezeichnung „mobil.punkt“ gewählt und als Markenzeichen beim Patentamt rechtlich geschützt. Eine ca. 3 Meter hohe Stele mit dem Schriftzug "mobil.punkt" sowie ein ansprechendes

Farbdesign fördern den Wiedererkennungswert der Stationen und die Wahrnehmung im Stadtbild. Die Umgestaltung des Straßenraumes und der Bau der beiden Mobilitätsstationen erfolgten mit Förderung aus dem EU-Projekt "Target". Die offizielle Einweihung der Mobilpunkte fand im April 2003 statt.

Rechtsgrundlage für den Betrieb

Die BREPARK Parkraumbewirtschaftungs- und -Management-GmbH Bremen wurde mit dem Bau und Betrieb der Mobilpunkte beauftragt. Per Nutzungs-vertrag erhielt sie das Recht auf Sondernutzung der öffentlichen Flächen an beiden Standorten auf unbestimmte Zeit. Die BREPARK vermietet die Stellplätze an den Car-Sharing-Betreiber und bestreitet mit den Mieteinnahmen die Betriebskosten. cambio StadtAuto Bremen erfüllt die 1999 im „Blauen Engel“ festgelegten Kriterien



für Car-Sharing als umweltschonende Verkehrsdienstleistung. Das Umweltzeichen liefert ein eindeutiges, vom RAL neutral überprüfbares Abgrenzungskriterium von umweltfreundlichem Car-Sharing gegenüber anderen Angeboten.

anderen Angeboten.

„Car Sharing-Anbieter mit Umweltzeichen könnten Benutzervorteile durch Kommunen erhalten, z.B. durch Einrichtung von Car Sharing-Stationen im öffentlichen Straßenraum. Dieses könnte die Attraktivität umweltfreundlichen Car Sharings steigern und zugleich zu einer Entlastung des Parkraumes beitragen.“ (aus der Vorbemerkung Umweltzeichen UZ 100, Pkt I.2)

Ergebnisse des Pilotbetriebs

Die Erwartungen bezüglich einer Entlastung des Parkraumes in den benachbarten Wohnquartieren wurden übertroffen. Anfänglich befürchtete Probleme aufgrund der für die Allgemeinheit wegfallenden Parkplätze sind nicht eingetreten. Im Gegenteil: Seit der Betriebsaufnahme im April 2003 hat es keinerlei Beschwerden von Anwohnern, Verbänden oder anderen Betroffenen gegeben. Eine Öffentlichkeitsbefragung im Rahmen der wissenschaftlichen Begleituntersuchung in den ersten Wochen nach Stationseröffnung ergab mit

über 80 % Zustimmung eine hohe Akzeptanz der neuen Einrichtungen.

Nutzerbefragung

Nach zweijähriger Laufzeit befragte das Büro für Verkehrsökologie im Februar 2005 die Nutzer der beiden Mobilpunkte.

Standardisierte Telefoninterviews mit 189 von 435 Kunden im räumlichen Umfeld von ca. 500 m um die Stationen hatten folgende Ergebnisse:

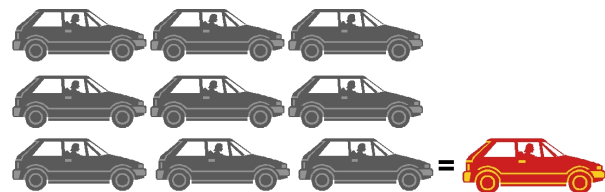
- Es überwiegen private Nutzer (83 %); aber immerhin 17 % sind Firmennutzer.
- 76 % der Befragten steht kein Fahrzeug im Haushalt oder Betrieb zur Verfügung.
- 30 % der Privatkunden haben ihr eigenes Auto wegen der Teilnahme am Car-Sharing abgeschafft.
- 55 % haben wegen Car-Sharing auf die Anschaffung eines privaten Pkw verzichtet.
- Bei den Firmenkunden haben 21 % einen Firmenwagen wegen Teilnahme am Car-Sharing abgeschafft und 67 % auf die Anschaffung von Firmen-Pkw wegen Car-Sharing verzichtet.
- Für die Attraktivität der Stationen ist vor allem die räumliche Nähe entscheidend.

Die Befragung hat gezeigt, dass die beiden Stationen intensiv genutzt werden.

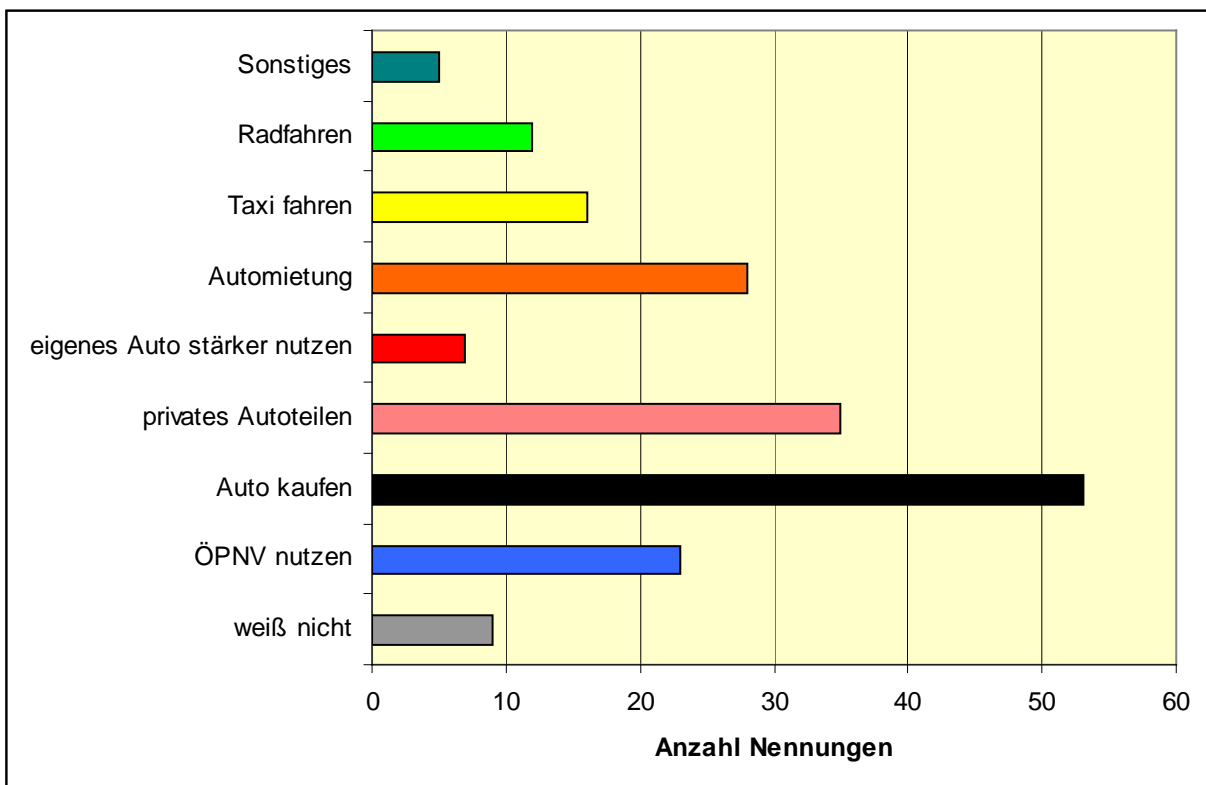
Neunzig Privatautos ersetzt

Im Mittelpunkt der Evaluation stand die Frage: „Wie wirken sich die neuen Stationen auf den Autobesitz der Beteiligten aus?“

Eine Analyse der Befragung zu abgeschafften bzw. nicht angeschafften Fahrzeugen durch die Car-Sharing-Nutzer im unmittelbaren Einzugsbereich der Mobilpunkte ergab ein Verhältnis von eins zu neun, d.h. jedes der an den beiden Mobilpunkten stationierten Fahrzeuge ersetzt neun private Fahrzeuge. Damit wurde der bundesweite Erfahrungswert von fünf bis sieben Pkws noch übertroffen.



Was würden Sie tun, wenn es kein Car-Sharing-Angebot gäbe? Quelle: BVÖ Kundenbefragung Feb. 2005 (N=188)



Firmennutzung

In den innerstädtischen Mischgebieten befinden sich viele Gewerbebetriebe. Für viele kann die Nutzung von Car-Sharing ein effizientes „Fuhrparkmanagement“ darstellen. Im Umfeld der Mobilpunkte kann festgehalten werden:

- Car-Sharing wird beruflich überwiegend von Selbständigen/Kleinbetrieben genutzt.
- Jeder 5. Betrieb hat wegen Teilnahme am Car-Sharing ein Auto abgeschafft.
- Zwei Drittel aller Betriebe konnten wegen Car-Sharing auf einen Firmenwagen verzichten.
- Jeweils ein Drittel würde ohne CS-Angebot ein Auto beschaffen bzw. stärker private Pkws nutzen.

Auswirkungen auf die Car-Sharing-Nutzung

In den 21 Monaten seit Eröffnung der beiden Stationen wurden 173 neue cambio-NutzerInnen im näheren Einzugsbereich der Mobilpunkte

gewonnen (Steigerung um 66 %). Ohne ein Car-Sharing Angebot würde sich annähernd ein Drittel der Befragten für die Wiederanschaffung eines eigenen Autos entscheiden. Dadurch würde sich der Parkdruck in den betroffenen Quartieren spürbar verschärfen.

Fazit

Die zehn für CS genutzten Stellplätze haben in einem belasteten Quartier zu einer spürbaren Minderung des Parkdrucks geführt und zugleich den Parksuchverkehr reduziert. Die Mobilpunkte haben sich bewährt – sie tragen erheblich und aufwandseffizient zur Stellplatzentlastung in der direkten Umgebung bei und unterstützen die Strategien der Luftreinhalteplanung.

Aufgrund der positiven Erfahrungen plant Bremen die Einrichtung von zwei weiteren Mobilpunkten.

Freie Hansestadt Bremen
Der Senator für Bau, Umwelt und Verkehr
Ansgaritorstr. 2
D-28195 Bremen

Ansprechpartner:
Michael Glotz-Richter Tel. 0421 - 361-6703
Eva Ehrenberg Tel: 0421 - 361-6058
E-mail: Eva.Ehrenberg@umwelt.bremen.de
Website: www.mobilpunkt.info

Amt für Straßen und Verkehr
Herdentorsteinweg 49/50
28195 Bremen

Ansprechpartnerin:
Waltraut Osterloh Tel: 0421 - 361-6934
E-mail: Waltraut.Osterloh@asv.bremen.de

Stand: Juni 2005

